

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hauptvisitation des Jahres 1807 unter der Leitung des Hofrates Gigant, bei welcher der starke Gebirgsdruck im Vorhaupte der Maria-Theresia-Hauptschachtricht Anlaß gab, anstatt der üblichen Schalverrüstung Stempelzimmerung mit Türstöcken in drei Schuh Abstand zu setzen und diese auch in allen anderen druckhaften Strecken zu verwenden. In sehr blähendem Gebirge mit großem Druck, wo auch die Türstockzimmerung nicht widerstandsfähig genug ist, empfahl Hofrat Gigant die elliptische Trockenausmauerung⁵³). Die hier zum ersten Male erwähnte Grubenmauerung hat in den folgenden Dezennien am Hallstätter Salzberg eine große Bedeutung erlangt. Der Anfang zur Konservierung des Rüstholzes geht auf das Jahr 1795 zurück. Der Oberbergmeister Kner machte bei den Befahrungen der beiden Salzberge die Erfahrung, daß in manchen Orten das Gezimmer nach kurzer Zeit schon zu faulen begann, während das mit Sole durchdrungene Holz der Fäulnis ungleich länger widerstand. Das führte ihn zu dem Vorschlage, das Rüstholz noch vor dem Gebrauche in Sole zu legen⁵⁴). Ein zu diesem Zwecke als „Sulzenweiche“ umgestaltetes, mit Sole gefülltes altes Laugwerk im Katharina-Theresia-Stollen stand noch zu Ende des 19. Jahrhunderts in Benützung.

Vermessen. Das Markscheidewesen hatte aufgehört, das erbliche Monopol einzelner Bergmeistergeschlechter zu sein, die Grubenkarten verloren allmählich ihr bildhaftes Äußere und waren sachlicher und genauer geworden. 1763 ordnete die Bankodeputation an, daß nicht bloß auf den Salzbergen allein, sondern auch im Salzoberamt, wie bei den Verwesämtern verlässliche Universal-Horizonts- und Tagmappen vorhanden zu sein haben und daß in ihnen auch die schon angelegten wie die neu anzulegenden Werker einzuzeichnen seien⁵⁵). Da es in Hallstatt und Ischl an gutem Vermessungs- und Zeichengeräte fehlte, kaufte die Banko 1782 für das Kammergut Meßtische, Reißzeuge, Quadranten, Diopter und

⁵³) S. O. A. 1807, Nr. 479.

⁵⁴) Hfk. M. B. 968—E, fol. 282.

⁵⁵) Res. 1763, S. 646, 766.